

Student: "Friede sei mit Ihnen."

Imam: "Und der Friede und Allahs Barmherzigkeit seien mit Dir."

Student: "Was ist der Islam und was ist ein Muslim?"

Imam: "Islam ist die Religion, die allen Propheten Allahs offenbart wurde. Islam bedeutet, sich Allah zu unterwerfen, ohne Ihm etwas beizugesellen, Seinen Befehlen zu gehorchen und sich von jeglicher Art des Polytheismus fernzuhalten. Ein Muslim ist eine Person, die dem islamischen Glauben folgt."

Student: "Was sind die Quellen im Islam?"

Imam: "Die Quellen im Islam sind zwei:

1. Der Quran, welches das Buch ist, dass dem Propheten Muhammad (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) offenbart wurde. Er (der Koran) wird von allen Muslimen als das gesprochene Wort Allahs betrachtet, welches Er der Menschheit - durch Offenbarung an Seinen auserwählten Propheten - zuteilwerden ließ.

2. Die Sunnah, welche die prophetische Überlieferung ist. Diese beinhaltet die Aussagen, Taten und stillschweigenden Zustimmungen des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) sowie seine äußere Erscheinung und Charaktereigenschaften. All dies wurde von den Gefährten des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) beobachtet und von Generation zu Generation in schriftlicher und mündlicher Art weitergegeben. Der so entstandene Literaturbestand wird als Hadith bezeichnet. Muslime beten den Propheten Muhammad (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) in keiner Art und Weise an."

Student: "Wer ist Allah?"

Imam: "Allah ist Gott, der Allmächtige. Allah ist ein arabisches Wort und hat folgende Bedeutung: Der Gott, dem es gebührt alleine angebetet zu werden."

Student: "Wer sind die Propheten im Islam?"

Imam: "Die Propheten im Islam sind die gleichen wie im Judentum und Christentum (Juden und Christen bezeichnen wir als Leute des Buches). Nur glauben die Muslime darüber hinaus an den letzten Propheten, der im Jahre 570 n.Chr. in Mekka geboren wurde. Sein Name war Muhammad. Die Muslime glauben an alle Propheten, die Allah entsandt hat, wie Noah, Abraham, Moses, Jesus und Muhammad (möge der Frieden und Segen auf all ihnen sein). Muslime glauben daran, dass die Propheten mit der Botschaft,

rechtschaffene Taten zu verrichten und Götzendienst zu meiden entsandt wurden. Somit gibt es eine gemeinsame Tradition zwischen diesen drei Religionen und zwar, dass ihre Anhänger an viele gleiche Propheten und an die offenbarten Schriften glauben."

Student: "Wie sollte sich ein Muslim unter Nicht-Muslimen verhalten?"

Imam: "Allah und Sein Prophet haben die Gläubigen angewiesen, die Leute freundlich und mit bestem Benehmen zu behandeln. Allah sagt: *"Allah verbietet euch nicht, gegenüber denjenigen, die nicht gegen euch der Religion wegen gekämpft und euch nicht aus euren Wohnstätten vertrieben haben, gütig zu sein und sie gerecht zu behandeln. Gewiss, Allah liebt die Gerechten."* (Quran 60:8). Ein Gefährte des Propheten Muhammad (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) namens Ibn 'Abbas, sagte: *"Antworte auf die Begrüßung eines Juden oder Christen, weil Allah gesagt hat: 'Und wenn du mit einer Begrüßung des Friedens begrüßt wirst, dann grüße mit einer Antwort, die besser ist als seine oder zumindest die gleiche.'" Ein anderer Gefährte des Propheten namens Ibn Mas'ud, grüßte die Nicht-Muslime, indem er ihnen zuwinkte. (Quelle: Adab al-Mufrad von Buchhari). Muslime müssen aufrichtig, ehrlich, fürsorglich, wohl­tätig und gut zu den Nachbarn sein, seien diese Muslime oder Nicht-Muslime. Ein Gefährte des Propheten (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) namens Abdullah ibn Amr, kochte eine Ziege und sagte zu seinem Diener: *"Hast du schon etwas unserem jüdischen Nachbarn gebracht? Ich hörte Allahs Gesandten sagen 'Der Engel Gabriel hörte nicht auf mich bezüglich den Nachbarn zu ermahnen, bis ich dachte, er würde ihn als Erbberechtigten erklären!"* (Quelle: Buchhari).*

Als der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) und seine Gefährten in Mekka unterdrückt und schlecht von den heidnischen Stämmen behandelt wurden, erwähnte er den christlichen König aus Äthiopien: *"Wenn ihr doch nur nach Äthiopien gehen würdet, denn in der Tat dort gibt es einen König, der niemanden unterdrückt."* (Quelle: Biographie des Propheten von Ibn Hisham). Diese Art des freundlichen Umgangs zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen, bringt die Leute dazu, gut über Allah, den Islam, den Propheten Muhammad (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) und seine Gefährten zu denken. Dies wiederum führt zu einem besseren Verständnis über den Islam.

Der islamische Gelehrte Ibn 'Utheimin sagte: *"Schau dir an, wie viele Leute zur Anfangszeit des Islam in die Religion eingetreten sind, auf Grund des guten Benehmens der Muslime, ihrer Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit in ihren Geschäftsbeziehungen."*

Student: "Wir sehen, das Terrorismus und Islam in letzter Zeit oft zusammen erwähnt werden."

Was sagt der Islam über Terrorismus?"

Imam: "Islam verbietet alle Arten von terroristischen Aktivitäten. Dennoch gibt es extreme Fraktionen von Leuten, die im Namen des Islams, Nicht-Muslime und Muslime terrorisieren. Die bekanntesten Terrorgruppen sind al-Qa'ida und ISIS in Syrien und im Irak. In der islamischen Fachsprache werden diese Leute Khawaridsch genannt. Dieser Begriff bezieht sich auf jene Leute, die gegen den Islam und die Muslime rebellieren. Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) hat uns ihre Erscheinung vorausgesagt und die Muslime angewiesen, sich von ihnen fernzuhalten und sich zu verteidigen, sollten sie von den Khawaridsch angegriffen werden. Diese Leute haben zuerst gegen die Gefährten des Propheten Muhammad (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) während der Zeit des vierten Kalifen (Ali ibn Abi Talib) rebelliert und töteten einige von den besten Gefährten."

Student: "Warum sehen die militanten Khawaridsch auf den Rest der Menschheit hinab und erachten sie als wertlose Personen, die ohne jegliche Gnade und Mitleid getötet werden können?"

Imam: "Weil sie glauben, dass sie die einzig übriggebliebenen, mit dem wahren Glauben an Allah sind. Sie glauben daran, dass jeder außer ihnen ein Ungläubiger oder Abtrünniger ist, dessen Leben keinen Wert hat. Sie erachten sich selbst als die Auserwählten Allahs, die alle 'Feinde Allahs' bestrafen müssen und die Erde durch Massentötungen von Muslimen und Nicht-Muslimen bereinigen müssen. Das ist der Grund dafür, dass sie die Straße auf und ab gehen und das Feuer auf Kinder, Frauen und Männer ohne Mitleid eröffnen. Einer ihrer Anführer behauptet: "Heutzutage ist die ganze Welt ein Land des Unglaubens, sogar Mekka und Medina in Saudi-Arabien." Diese Khawaridsch sind erbarmungslose Mörder, die kein Mitleid zeigen. Sie töten unschuldige und unbewaffnete Zivilisten. Sie walten nicht mit Allahs Gesetzen; sie haben ihre eigenen Gesetze und sie haben keine Religion, außer der, die sie für sich selbst erfunden haben. Sie töten willkürlich Muslime und Nicht-Muslime.

Diese Khawaridsch verbrennen Muslime bei lebendigem Leibe in Käfigen und beanspruchen dann auch noch Rechtschaffenheit für sich! Ihr habt selbst gesehen, welche Taten der IS begangen hat. Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) sagte: *"Niemand bestraft mit Feuer, außer der Herr des Feuers."* (Quelle: Abu Dawud). Die Khawaridsch sind Leute, die keine Barmherzigkeit haben, deshalb wird ihnen auch keine Barmherzigkeit gezeigt. So wie der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) sagte: *"Wer auch immer den Leuten keine Barmherzigkeit zeigt, so wird Allah ihm keine Barmherzigkeit zeigen."* (Quelle: Muslim).

Student: "Was sind die Anzeichen von Radikalisierung, die ich bei anderen sehen kann, so dass ich sie meiden und beratschlagen kann?"

Imam: "Es gibt bestimmte Anzeichen und Signale, die du bei jemandem erkennen kannst, der versucht andere Leute zu radikalieren. Lass mich nun ein paar von diesen deutlichen Zeichen der Extremisten aufzählen, damit du weißt, woran du einen Extremisten erkennst:

1. Er wird sich ständig auf die islamischen Herrscher und ihre Politik im mittleren Osten fokussieren. Er macht dieses Thema zum Mittelpunkt in seinen Gesprächsrunden, so als ob es die wichtigste Sache im Islam sei.
2. Er wird die islamischen Herrscher beschimpfen und sie zu Ungläubigen und Abtrünnigen erklären. Dann wird er die brutalen Revolutionen in den islamischen Ländern, unter dem Banner "das Richten ist nur für Allah!", rechtfertigen. Ein Satz, der von den Extremisten missbraucht wird.
3. Er wird die Führer der extremistischen Ideologien, wie Sayyid Qutb (gest. 1966) verherrlichen und loben. Sayyid Qutb wird auf der ganzen Welt von Extremisten verherrlicht, so auch von (Osama) Bin Laden und Anwar al-Awlaki. Er (Sayyid Qutb) war ein bekannter Führer der ägyptischen Gruppe "Die Muslimbruderschaft". Seine Werke sind weit verbreitet und in etliche Sprachen, wie Englisch und Deutsch übersetzt worden.
4. Er wird alle Muslime, die nicht seine politischen Weltansicht vertreten, als Ungläubige bezeichnen.
5. Er wird sehr oft die Gewalttaten, die von den Terroristen ausgeführt werden, verherrlichen. Seien es Selbstmordattentate, Enthauptungen von Geiseln, Ermordungen von Nicht-Muslimen, Entführungen und vieles mehr. Er wird sich nicht von diesen Taten und Repräsentationsfiguren lossagen."

Student: “Sollte ich beunruhigt sein, wenn ich muslimische Frauen mit einer Verschleierung und Männer mit einem Bart sehe, die beten? Werden sie versuchen mich zu rekrutieren?”

Imam: “Nein, überhaupt nicht. Es wurde den Muslimen befohlen sich bescheiden zu kleiden, fünf Mal am Tag zu beten, für wohltätige Zwecke zu spenden, im Ramadan zu fasten und rechtschaffene Taten zu verrichten. Wenn du eine Frau mit einer Verschleierung siehst, Männer lange Gewänder und Bärte haben, dann setze dies nicht mit Extremismus gleich.

Du darfst den orthodoxen Islam und Extremismus nicht verwechseln! Viele gebildete Muslime, die (den Islam) praktizieren, äußern sich lautstark gegen den Extremismus. Helal-Fleisch zu essen, fünf Mal am Tag zu beten, sich einen Bart wachsenzulassen und eine Verschleierung zu tragen sind keine Anzeichen von Extremismus! Wir müssen wissen, welche Methoden diese Extremisten anwenden, um Jugendliche zu rekrutieren. Ich bin mir sicher, du hast von Fällen gehört, wo Jugendliche von zu Hause weggelaufen sind, um dem IS beizutreten. Sie wurden im Internet von den Extremisten herangezogen und davon überzeugt, ihre wahren Absichten und ihren radikalen Glauben zu verbergen. Sie lügen ihre Eltern, Verwandten und Lehrer an, damit sie letzten Endes von zuhause weglaufen und dem IS beitreten können. Solch ein Verhalten ist haram (verboten) im Islam, da es Betrug beinhaltet und zu Kummer bei den engen Verwandten führt. Selbstverständlich widerspricht es zusätzlich dem islamischen Glauben, sich dieser extremen Gruppierung anzuschließen. Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Heil), würde es niemals erlauben, von zu Hause wegzurennen und seine Eltern weinend zurückzulassen. Du darfst dich nicht täuschen lassen von den Videos und Predigten des IS, denn sie sind sehr geschickt darin, die Wahrheit zu manipulieren. So können sie ganz mühelos Leute von ihrer Fehlinterpretation des Islams überzeugen. Viele junge Leute, die in ihre Fänge geraten sind und ihre Wohnorte verlassen haben, bereuen dies, sind jedoch nun in einem Kriegsgebiet gefangen, in dem täglich tausende Menschen getötet werden.”

Student: “Was kann ich machen, wenn mich jemand versucht, für den IS/ISIS oder andere extremistische Gruppen anzuwerben, oder terroristische Attentate ausüben will?”

Imam: “Du musst es jemandem sagen, dem du vertraust, wie deinem Lehrer, deinen Eltern oder der Polizei. Es ist eine Pflicht im Islam, diesen (den) Terrorismus auszurotten. Der Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) sagte: **“Es gibt kein Volk, unter dem Sünden begangen werden, worauf sie (diese Sünden) nicht verbieten und verhindern, obwohl sie im Stande sind (sie) zu verbieten und zu verhindern, ausser dass Allah sie allesamt mit einer Strafe erfasst.”** (Quelle Abu Dawud). Wenn du jemanden kennst, der eine kriminelle Tat begeht (oder begehen möchte), dann kannst du nicht danebenstehen und zu gucken wie es passiert. Allah und Sein Prophet (Allah segne ihn und schenke ihm Heil) haben uns angewiesen, kriminelle Taten zu stoppen.”

Student: “Was sagt der Islam über Dschihad?”

Imam: “Dschihad hat im Islam viele Bedeutungen. Es fängt damit an, dass man gegen seine Gelüste kämpft, in Gehorsamkeit gegenüber Allah, den Islam von seinen richtigen Quellen erlernt, nach dem handelt, was man gelernt hat und dies weitergibt, sogar wenn man Härte auf diesem Weg erleidet. Das ist der Dschihad, den der Großgelehrte des Mittelalters, Ibn al-Qayyim, definiert hat. Zu den Arten des Dschihad gehört auch der Krieg auf dem Schlachtfeld, in einem konventionellen und legitimen Krieg. Ein Beispiel für einen legitimen Krieg, war der erste Golf-Krieg in Kuwait, nachdem Saddam Hussein dort mit seiner irakischen Armee eingedrungen ist. Infolgedessen hat Saudi-Arabien, mit seiner eigens rekrutierten Armee, im Zusammenschluss mit anderen Ländern ihre Grenzen verteidigt. Die nachfolgenden Regeln und Richtlinien sind die wichtigsten des Dschihad, bei denen sich alle islamischen Gelehrten einig sind.

A) Krieg wird von den Führern eines Landes mit einer legitimen Regierung ausgesprochen und nicht von Bürgern, Terroristen, Aufständischen, Predigern, oder in sozialen Netzwerken!

B) Dieser Krieg muss einen Grund haben, im Gehorsam zu Allah sein und für seine Anbetung.

C) Zivilisten dürfen in einem Konflikt oder Krieg nicht verletzt oder getötet werden. Dies beinhaltet die Sicherheit für alle Zivilisten wie Frauen, Kinder, Priester, Lehrer, Krankenschwestern, Ärzte, Hilfsarbeiter und vieler mehr. Die Behauptung der Terroristen, alle Nicht-Muslime (sogar Muslime die nicht den Terroristen folgen) seien legitime Angriffsziele, stimmt nicht mit der islamischen Lehre überein.

D) Man kämpft weder für ein persönliches Ziel, noch für die Nationalität, noch um Vermögen zu stehlen, noch für eine politische Partei, auch nicht um zu vergewaltigen und zu plündern, oder um Ruhm oder Abenteuer zu erlangen. Diese Terroristen machen den Dschihad in jeder Situation zur Pflicht und haben daher diesen Begriff für sich beansprucht. Sie kämpfen ohne eine legitime Herrschaft, töten jene die man nicht töten darf und darunter machen sie zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen keinen Unterschied. Sie deponieren Bomben in zivilen Gebieten und die Terroristen töten sich selbst in Selbstmordattentaten, was nicht erlaubt ist. Sie töten diejenigen, die von den islamischen Führern eingeladen worden sind und unter ihrem Schutz stehen. Woran sie teilnehmen, kann auf gar keinen Fall als Dschihad bezeichnet werden.”

Student: “Ich danke Ihnen für Ihre Zeit und möge Allahs Frieden auf Ihnen sein.”

Imam: “Es war mir ein Vergnügen - und möge Allahs Frieden und Barmherzigkeit auf dir sein.”

Zusammengestellt von Abu Khadeejah Abdul-Wahid
(Birmingham, UK)

Weitere Informationen auf:

www.abukhadeejah.com
www.islamagainstextremism.com
www.miraath.de
www.erbederpropheten.de



Soziale Netzwerke

 twitter.com/MiraathDE  [instagram.com/MiraathDE](https://www.instagram.com/MiraathDE)
 [facebook.com/MiraathDE](https://www.facebook.com/MiraathDE)  [telegram.me/MiraathDE](https://www.telegram.me/MiraathDE)
 MiraathDE@gmail.com

Terrorismus verstehen

Ein Wegweiser
für Lehrer und Schüler

“Eine Unterhaltung zwischen einem Imam und einem Studenten über den islamischen Glauben”

